

Home Farming



Inklusive
Checkliste

Glückliche **Hühner** im eigenen Garten

Für ein tiergerechtes Zuhause

FRESSNAPF



Gefiederte Freunde für unser Zuhause

Über die Hühnerhaltung

«Hühner im eigenen Garten» oder «täglich frische Frühstückseier» liegen im Trend. Im Sinne der Selbstversorgung wird die private Hühnerhaltung immer beliebter. Doch die Anschaffung von Hühnern sollte gut überlegt sein und ihre Haltung erfordert viel Wissen.

Wir wollen dich inspirieren, das Lebewesen Huhn zu entdecken, zu beobachten, ihm ein tiergerechtes Leben zu bieten und dich an ihm zu erfreuen. Denn Hühner sind faszinierende Tiere und stehen in puncto Lernfähigkeit und Tricks sogar manchen Hunden die Show.

Das Huhn – ein kurzer Steckbrief

- ✓ **Name der Tierart:**
Huhn/Haushuhn (*Gallus gallus domesticus*)
 - **Hahn** (männlich)
 - **Henne** (weiblich)
 - **Glucke** (Henne mit Küken)
 - **Küken** (junges Huhn)
- ✓ **Woher stammt das Huhn?**
Das Haushuhn stammt ursprünglich vom Bankivahuhn aus Süd- und Südostasien ab. Die ersten Hühner wurden vor mehr als 6'000 Jahren in China gehalten.
- ✓ **Körpermasse, Lebensalter und Entwicklung:**
 - **Schlaf-Wach-Rhythmus:** tagaktiv
 - **Grösse und Gewicht:** 30–40 cm; 2–5 kg
 - **Max. Alter:** 4–8 Jahre
 - **Geschlechtsreife:** nach 6 Monaten
 - **Paarungszeit:** ganzjährig
 - **Brutzeit:** 3 Wochen
- ✓ **Wie viele Eier legt das Huhn?**
Das Huhn legt fast jeden Tag ein Ei. Das ergibt pro Jahr ungefähr 300 Eier pro Huhn, wenn jeden Tag das gelegte Ei entfernt wird. Sonst fängt das Huhn ab 3–6 gelegten Eiern mit dem Brüten an und legt keine neuen Eier mehr.
- ✓ **Was frisst das Huhn?**
Gras, Körner, Insekten, Schnecken und Würmer
- ✓ **Wer frisst das Huhn?**
z.B. Fuchs, Greifvögel, Krähen, Marder oder Wildkatzen
- ✓ **Wie sieht typisches Hühnerverhalten aus?**
Hühner sind sehr neugierig und intelligent.
 - **Ruckartige Kopfbewegung** braucht das Huhn zum Sehen.
 - **Krähen (Hahn) am Morgen** ist vor allem Imponiergehabe und Revierabsteckung.
 - Das **Gackern** aller erwachsenen Tiere setzt sich aus Warn-, Droh- und Lockrufen aber auch Wehlauten zusammen.
 - Die **Hackordnung** ist eine feste Rangordnung und wichtig für den Frieden in der Gruppe.
 - Das **Sandbad** brauchen Hühner, um Parasiten loszuwerden.



Ob das Huhn weisse oder braune Eier legt, ist erblich festgelegt. Beide Farben schmecken nahezu identisch.

Grundlagen der Hühnerhaltung

Zeitbedarf – kann ich mich ausreichend kümmern?

Der Reinigungsaufwand hängt von der Art der Hühnerhaltung, der Grösse des Stalls und der Anzahl der Hühner ab. Etwa alle zwei bis drei Wochen sollte ein mobiles Hühnerhaus, in dem fünf Hühner leben, gereinigt werden – dafür benötigt man rund 45 Minuten Zeit.

Alle drei Wochen ist es zudem wichtig, den flexiblen Hühnerdraht zu verstellen und den Stall zu verschieben, um Bodenschäden zu vermeiden. Der Arbeitsaufwand beträgt dabei etwa eine Stunde.

Ein- bis zweimal im Jahr ist es ausserdem ratsam, das **Hühnerhaus komplett zu leeren** und intensiv mit einem Hochdruckreiniger sowie einer geeigneten Reinigungslösung zu reinigen und anschliessend mit einer professionellen, auch gegen Kokzidien **wirksamen Desinfektionslösung** von deinem Tierarzt zu desinfizieren.



Nicht zu vergessen sind regelmässige Tätigkeiten wie das **Nachfüllen von Wasser** in den Wassertank, das **Nachfüllen von Futter** in den Futterautomaten, die **Entnahme der Eier** und die **Beschäftigung mit den Tieren**. Ist ein automatischer Toröffner vorhanden, können die Tiere aber auch bis zu vier Tage alleine bleiben. Bei Dämmerung gehen sie von selbst in den Stall. Täglich sollte aber eine Vertrauensperson kurz nach dem Rechten sehen und die Tiere versorgen.

Jeweils morgens und abends ist nach den Hühnern zu schauen. Die Tiere benötigen **frisches Futter und Wasser**, müssen aus dem Stall und wieder hineingelassen werden. Man schaut nach den Eiern und entfernt den Kot vom Kotbrett, um sich die Arbeit bei der gründlichen Stallreinigung zu erleichtern. Mit 10–15 Minuten Aufwand pro Tag sind die Tiere grundsätzlich erst mal versorgt. **Wichtig ist, dass man diese Zeit, wie bei jedem Tier, regelmässig aufbringen kann.** Wenn dies nicht möglich ist, braucht man Hilfe oder bemüht die Technik zur Unterstützung. Einmal pro Tag ist auf jeden Fall zu prüfen, dass alles in Ordnung ist.

Ist mein Umfeld zur Hühnerhaltung geeignet?

Zu den grundlegenden Bedürfnissen der Hühner gehört, dass sie in der Einstreu scharren, ein Staubbad nehmen und sich auf erhöhte Plätze zurückziehen können. Auch ein geschützter Ort für die Eiablage und das soziale Leben in einer Gruppe sind unabdingbar. Zusätzlich zum Hühnerstall sollten die Tiere während des Tages Zugang zu einem Aussenbereich haben.

Sprich zunächst mit deinem **Vermieter und den Nachbarn**, wenn du planst, Hühner zu halten. Vor allem auch wegen dem Hahn, der morgens kräht. Zwei Hühner im **Grünauslauf** benötigen etwa **100 m² Platz** sowie einen Stall mit **mindestens 4 m²**. Für die Eierversorgung einer Familie rechnet man mit zwei bis sechs Hühnern. Zu empfehlen ist ein **mobiler Hühnerstall**, um Bodenschäden zu vermeiden. Achte auf Hygiene und Schutz vor tierischen Feinden.



Eine Hühnerhaltung in Wohnungen und auf Balkonen ist nicht tiergerecht, da neben anderen Grundlagen des Tierschutzes ein für Hühner geeigneter Auslauf fehlt.



Die Hühnerschar im eigenen Garten

Brahmahahn

Welche Rasse soll es sein?

Für Neueinsteiger empfiehlt es sich, mit **pflegeleichten Hybridhühnern** anzufangen. Sie werden im Alter von 22 Wochen als legereife Hennen gekauft. Sie sind geimpft, in der Regel gesund und legen viele Eier – allerdings haben sie meistens keinen Bruttrieb mehr. Hat man Erfahrung bei der Haltung dieser Hühner gesammelt, kann man auf anspruchsvollere Rassen umsteigen. In der Schweiz gibt es rund **180 Hühnerassen**, von denen viele vom Aussterben bedroht sind. Im Vergleich zu den Hybridhühnern legen sie meist weniger Eier, dafür sind sie optisch interessanter und eignen sich meist auch für die Nachzucht ohne Brutmaschine, die **Naturbrut**. Vor allem für Kinder ist die Aufzucht der Küken ein tolles Erlebnis. Als gute Brüter gelten beispielsweise Brahma, eine sehr grosse Züchtung aus Nordamerika

Wie gross soll die Hühnerschar sein?

Hühner sind soziale Tiere und brauchen den Kontakt zu Artgenossen. Sie dürfen niemals alleine gehalten werden. Eine Gruppe sollte aus 4 bis 6 Hühnern bestehen. Menschen können den sozialen Kontakt nicht ersetzen.

Wo kann man Hühner kaufen?

Für spezielle Rassen kann es notwendig sein, einen fachkundigen Züchter aufzusuchen. Hybridhühner, die zur landwirtschaftlichen Nutzung gezüchtet werden, kann man bei einer Aufzuchtsgesellschaft kaufen. Möchte man «aussortierten» Hühnern aus der Landwirtschaft ein längeres Leben ermöglichen, fragt man am besten bei Landwirten in der Umgebung oder bei einer Tierschutzorganisation nach.

Die Aufzucht von Hühnern erfordert viel Wissen und Erfahrung, deswegen wird Hobby-Hühnerhalten davon abgeraten.

Braucht man einen Hahn?

Die Hennen legen ihre **Eier auch ohne Hahn** – für die Eierproduktion wird er somit nicht benötigt. Natürlicherweise kommt aber auf rund fünf Hühner ein Hahn. Neben der Fortpflanzung zählt die Wahrung des sozialen Friedens unter den Hennen zu seinen wichtigsten Aufgaben. Befindet sich ein Hahn in der Hühnerschar, gibt es meist weniger Streitigkeiten und Hackereien unter den Hennen. Zu seinen Aufgaben gehören auch der **Schutz und die Bewachung** der Hühnerschar. Zeigt sich zum Beispiel ein Raubvogel am Himmel, stösst der Hahn oftmals einen Schrei aus, sodass alle Hennen in Deckung gehen. Die Haltung von zwei Hähnen in einer Gruppe kann aber je nach Platzangebot wegen Aggressionen problematisch sein.

Hühner und andere Tiere gemeinsam halten?

Hühner können durchaus mit anderen Tieren zusammen gehalten werden. Wie immer gibt es dafür aber kein Patentrezept.

Mit Katzen und Hühnern kann es funktionieren. Die meisten Hühnerrassen sind für eine Katzenbeute einfach zu gross. **Aber Vorsicht!** Küken sind klein genug und entsprechen dem Beuteschema der Katzen!

Mit Hunden und Hühnern ist es schwieriger. Zum einen stören sich Hunde oft am Geruch des Hühnerkots, zum anderen gehören die Hühner für viele vor allem Jagdhunderassen durchaus zum Beuteschema.

Das Zusammenleben von Hühnern mit Nagern wie Hamster, Kaninchen, Maus oder Meerschweinchen ist in den meisten Fällen kein Problem.



Für alle künstlich geschaffenen Gemeinschaftshaltungen gilt aber: **Es ist genügend Platz zum Ausweichen und zum Zurückziehen erforderlich.**

Experten-Tipp:

Eingliederung von neuen Hühnern in die Gruppe

(Neues) Beschäftigungsmaterial dient zur Ablenkung der Hühnerschar während der Eingliederungszeit. Wenn möglich, sollten immer mehrere Tiere neu eingegliedert werden. So steht ein Neuankömmling nicht im Mittelpunkt. Es kann auch sehr hilfreich sein, den Neuzugang zuerst durch ein Gitter von der restlichen Gruppe zu trennen, damit sie sich langsamer und mit weniger Verletzungsgefahr aneinander gewöhnen können. Alle Tiere mit einem einheitlichen, natürlichen Geruch einreiben (z.B. Lavendel oder Zitronenmelisse) – damit alle gleich riechen. Gerade zu Beginn kontrollieren, ob auch die neuen Hühner abends im Stall sind.

Stressfreies Einfangen, Aufheben und Halten

Am leichtesten fängt man ein Huhn bei Dunkelheit auf der Sitzstange.

Beim Fangen fasst man das Huhn mit einer Hand **unter dem Körper** und mit der anderen Hand **oberhalb der Flügel**. Ein Bein wird zwischen Daumen und Zeigefinger, das zweite zwischen Zeigefinger und Mittelfinger der unteren Hand gehalten. Durch ein vorsichtiges Zusammendrücken der Finger kann das Huhn nun schonend festgehalten werden.

Kind und Huhn

Hühner sind grundsätzlich auch für Kinder ab ca. zehn Jahren geeignet. Allerdings sollte immer auch ein mit der Hühnerhaltung vertrauter Erwachsener zur Hilfestellung und Anleitung erreichbar sein, damit den Kindern und Tieren nichts passieren kann. Kinder lernen so, spielerisch Verantwortung zu übernehmen.

Im Urlaub

Und während den Ferien? Die Urlaubszeit rückt näher – was machst du nun mit deinen Hühnern? Der Campingplatz akzeptiert keine Hühner und Grosseltern sind viel beschäftigt. Verzicht kommt nicht in Frage! Keine Panik, alles Wichtige ist nachfolgend aufgeführt:

- ✓ Eine **Vertrauensperson**, welche die Grundversorgung der Hühner sicherstellt und nachschaut, ob alle gesund sind. Dazu gehört die tägliche Versorgung mit Frischwasser und Frischfutter. Für das Fertigfutter kann auch ein Futterautomat mit bis zu 40 Litern (150–250 g am Tag pro Tier) verwendet werden.
- ✓ Das Öffnen und Schliessen der Hühnertür erfolgt entweder über die automatische Hühnertür oder durch die Vertrauensperson.

Hühner tiergerecht halten – so geht's

Ein Zuhause
für die Hühner

Der Hühnerstall

Soll für die private Hühnerhaltung ein **festes Gebäude** oder ein mobiler Hühnerstall errichtet werden, braucht es eine Baubewilligung von der Gemeinde. Da die Hühner rund um den Stall gerne scharren, wird der Boden bei einem fest installierten Stall schnell in Mitleidenschaft gezogen.

Mobile Hühnerhäuser hingegen lassen sich an verschiedenen Orten im Garten platzieren. Mit einem speziellen Hühnerdraht werden dann die Bereiche rund um den Stall abgesperrt – die Hühner können die jeweilige Fläche regelrecht abweiden. Bevor es zu Kahlstellen und Mulden im Boden, kommt, werden Hühnerstall und Auslauf einfach weiterbewegt.



Grundsätzlich ist es wichtig, dass der Hühnerstall **zugfrei und trocken** ist und im Stall ein den Tieren angepasstes Klima mit Tageslicht herrscht. Er sollte stabil gebaut sein und **Schutz vor Fressfeinden**, wie z. B. Fuchs, Greifvogel, Krähe, Marder oder der Wildkatze bieten. Lassen sich Tröge und **Sitzstangen** herausnehmen, ist der Stall leichter zu reinigen und auch Milben haben kaum eine Chance. Die **Stallwände** sollten glatt, ohne Ritzen und leicht abwaschbar sein. Achte auch darauf, dass der Boden befestigt, trocken und eingestreut ist. Ausserdem muss der Hühnerstall **isoliert** und mit Tageslicht beleuchtet sein. Das Legenest, das normalerweise für bis zu fünf* Hennen reicht, wird so platziert, dass es **keinem direkten Sonnenlicht** ausgesetzt ist. Um keine Mäuse und Vögel anzulocken, wird das Futter besser nicht in offenen Gefässen angeboten.



Die Form: Damit sich die Hühner im Stall wohlfühlen, sind einige Dinge zu beachten. Erforderlich ist eine Bodenfläche von mindestens 4 m² für zwei Hühner. Der Stall sollte 2m hoch und über eine Tür begehbar sein. Das erleichtert die Reinigung der Einrichtung, das Ausmisten und die Betreuung der Tiere. Nur bei einer entsprechenden Höhe ist es auch möglich, erhöhte Sitzstangen und Nester anzubieten und den Stall in mehrere Ebenen zu gliedern. Wenn der Stall etwas erhöht angebracht ist (z. B. auf Pfosten), können Nagetiere besser ferngehalten und auch ein Verfaulen des Holzes durch Feuchtigkeit oder Bodenkontakt vermieden werden. Vor allem die inneren Stallwände sollten aus Materialien mit glatter, wasserfester Oberfläche ohne Ritzen gebaut werden. Diese sind leichter zu reinigen, wodurch man auch einem Milbenbefall vorbeugen kann. Der Stall ist so zu isolieren, dass es im Sommer zu keinem Hitzestau kommt und im Winter nicht zu kalt wird. Eine Frischluftzufuhr ohne Zugluft ist zu gewährleisten (z. B. über längliche Schlitze).

Nicht vergessen: Die Öffnungen mit einem Gitter abdecken, damit keine Beutegreifer eindringen können. Da sich der Tagesrhythmus der Hühner an der Helligkeit orientiert, sollte genügend Licht durch die Fenster in den Stall gelangen.

*bei mehr Tieren sind entsprechend mehr Legenester erforderlich

Zusätzlich kann auch künstliche Beleuchtung mit mindestens 20 Lux notwendig sein, um den Tagesrhythmus der Hühner aufrechtzuerhalten. Beispielsweise wenn es durch bauliche Gegebenheiten generell nur wenig Tageslichteinfall gibt oder die Hühner den Stall aus witterungsbedingten Gründen nicht verlassen wollen. Keine Neonröhren verwenden, da das unruhige Licht die Hühner stört! In der Nacht muss das Licht (am besten mittels Zeitschaltuhr und Dimmung) ausgeschaltet werden, damit die Hühner mindestens acht Stunden ununterbrochen ruhen können.



Die Möglichkeit, Eier auch von ausserhalb des Hühnerstalls entnehmen zu können, ist für Mensch und Tier stressfreier.



Das Aussengehege

Das Aussengehege sollte mit einem ca. 1,5–2 m hohen **Zaun** begrenzt sein, denn Hühner können auch fliegen. Bäume oder Bretterbauten geben ihnen **Deckung und Schutz vor Beutegreifern**. Dadurch haben die Hühner weniger Stress und können sich ganz auf die Futtersuche oder ihr Komfortverhalten konzentrieren. Zudem spenden solche Strukturen auch **Schatten**. Empfehlenswert sind verschiedene Gehölze und Pflanzen wie z. B. Obstbäume, Brombeer-, Himbeer- und Johannisbeersträucher, Hainbuche, Haselnuss und Holunder. Normalerweise werden giftige Pflanzen instinktiv gemieden.

Eine Badestelle für ihr **tägliches Sandbad** suchen sich Hühner prinzipiell von alleine. Man kann ihnen aber auch eine Sandkiste zur Verfügung stellen – eventuell mit Dach (nicht zu hoch angebracht). Dies verhindert, dass die Hühner Löcher in den Boden graben. In diesen bilden sich zudem schnell Pfützen, aus denen die Hühner trinken (Hygiene!).

Der «Schlechtwetterauslauf»

Der «**Schlechtwetterauslauf**» ist ein überdachter Aussenbereich. Er ist durch ein Gitter begrenzt und hat einen befestigten Boden (Platten, Beton o.Ä.) mit Einstreu (z.B. Stroh, Hobelspäne).

Der Hühnerspielplatz

Spielzeuge für Hühner sind wichtige Beschäftigungsmöglichkeiten, um Aggressionen aus Langeweile durch die **Förderung natürlicher Verhaltensweisen** zu vermeiden, das Wohlbefinden zu steigern und damit auch die Gesundheit der Tiere zu fördern. Spielzeuge fördern z.B. das Scharren, ermöglichen das Klettern (Stangen, Hindernisse, Leitern, Äste o.Ä.) oder das Verstecken (Körbe, geeignete Häuschen, Pflanzen o.Ä.). Auch ein Sandbad zur Körper- und Gefiederpflege gehört dazu.

Futterplätze und Tränken

Die Hühner müssen jederzeit Zugang zu ausreichend frischem Wasser und Futter haben – sowohl im Aussenbereich als auch im Stall. Die Futter- und Wasserplätze müssen sauber gehalten werden. Hühner trinken auch bei Kälte im Winter regelmässig. Es muss deshalb sichergestellt werden, dass das Wasser ersetzt wird, wenn es gefriert. Um den hohen Energiebedarf für die Eierproduktion zu decken, sollten die Hühner eine volle Ration Legehennenfutter erhalten, ergänzt mit Körnern, die im Stall und im Auslaufbereich auf den Boden gestreut werden. Wenn kein Zugang zu einer Wiese vorhanden ist, können ergänzend Salatblätter und frisches Gras gefüttert werden.

Experten-Tipp: Tiergerechte Hühnerhaltung auf einen Blick

Plane ausreichend Platz für die Hühnerhaltung im Garten ein, damit sich die Tiere frei bewegen können: Für den Grünauslauf rechnet man mit 30, besser 50 m² pro Tier. Alternativ ist auch eine Gehegehaltung möglich – der Auslauf besteht dann aus einer umzäunten Voliere. Auch bei einem fest installierten Gehege rechnet man pro Tier mit mindestens 10–15 m². Zum Schutz der Hühner wird zudem ein ca. 250 cm hoher Maschendrahtzaun empfohlen, der 40 cm tief im Boden liegt und das Gelände mit dem Hühnerstall einzäunt.

Eine Balkon- oder Wohnungshaltung ist nicht erlaubt.

Ein vielfältiger Speiseplan

Wesentliche Bestandteile einer ausgewogenen Hühnerernährung

Hühnerfutter aus dem Handel

Es gibt viele **verschiedene Futtersorten** für Hühner im Handel. Grundsätzlich sollte man aber beachten, dass es für verschiedene Lebensphasen des Huhns auch unterschiedliche Futtersorten gibt. Man unterscheidet Kükenfutter, Jung- hennenfutter, Legehennenfutter und Futter für Masthühner.

Für die normale Haltung von Hühnern, die Eier legen sollen, empfiehlt sich bei erwachsenen Tieren das **Legehennenfutter**, das auch der Hahn mitfressen darf. Das Legehennenfutter enthält als Alleinfutter auch den unbedingt notwendigen Zusatz einer Calciumquelle (z.B. Muschelkalk) für die Eierschalenproduktion und einen erhöhten Proteinanteil für Eigelb und Eiweiss.

Bei Küken muss darauf geachtet werden, dass sie **spezielles Kükenfutter** bekommen, das an ihre noch kleinen Schnäbel, den kleinen Körper und die für das schnelle Wachstum unbedingt benötigten Nährstoffe angepasst ist.

Frischfutter

Für die **Abwechslung** und **frische Vitamine** sollte dem Huhn täglich Frischfutter angeboten werden. Gerne gefressen werden z.B. verschiedene Gemüse wie Zucchini, Gurke, verschiedene Früchte wie Erdbeeren, Himbeeren, Blaubeeren sowie Äpfel und verschiedene Salatsorten. Als tierisches Eiweiss im Gehege eignen sich z.B. Mehlwürmer.



Im grossen Freilauf suchen sich Hühner gerne Gräser und Insekten.

Kerngesunde Hühnerschar

Der Gesundheitscheck: Wie erkenne ich, ob es meinem Huhn gut geht?

Vitale und gesunde Hühner sind **immer in Bewegung**: Sie suchen nach Futter, nehmen Sandbäder, Baden in der Sonne, scharren in der Erde oder putzen ihr Gefieder. Die Federpflege ist ein wichtiger Parameter für das Wohlbefinden von Vögeln.

✓ Einzeltier-Check

- **Aufmerksamkeit**
 - ✓ Hohe Aufmerksamkeit
 - ✗ Teilnahmslosigkeit
- **Bewegung**
 - ✓ Stetige ruhige Bewegungen
 - ✗ Auffällige Hektik oder auch Ruhe
- **Körperhaltung**
 - ✓ Gerade normale Haltung ohne Aufplustern
 - ✗ Aufgeplustert und schiefe geduckte Haltung
- **Futteraufnahme**
 - ✓ Picktrieb
 - ✗ Kein Picktrieb
- **Scharren**

✓ Gruppen-Check

- **Verteilung der Gruppe in Stall oder Gehege**
 - ✓ Gleichmässig
 - ✗ Gruppenbildung
- **Klare soziale Rangordnung**
 - ✓ Ja
 - ✗ Ständige Rankämpfe
- **Futter- und Wasseraufnahme**

Wenn es dem Huhn nicht gut geht

- ✓ Wenn die **Gefiederpflege** nicht mehr richtig vollzogen wird, ist das ein mögliches Zeichen für eine gesundheitliche Beeinträchtigung.
- ✓ **Anzeichen** für Gesundheitsbeeinträchtigungen oder Krankheiten können Teilnahmslosigkeit, Aufplustern, Futter- oder Wasserverweigerung, Ausbleiben von typischen Verhaltensmustern wie Picken, Scharren oder Gefiederpflege, Rückgang der Legeleistung oder permanentes Absondern von der Gruppe (z. B. keine Rückkehr in den Stall am Abend) sein.

Der Allgemeinzustand lässt sich gut prüfen



Experten-Tipp:

Körpersprache der Hühner

Das Huhn lebt in einer streng hierarchischen Ordnung. Seine Körpersprache dient der Verständigung und zum Führen von daraus entstehenden Auseinandersetzungen. Die wichtigsten Instrumente sind Flügelklatschen, Kratzfuss, Flügelschwenken, Flügelheben, Verstecken des Gesichts, Drohen und Glucken. Man unterscheidet dabei in Überlegenheits- und Unterlegenheitsgesten gegenüber rangniedrigeren bzw. -höheren Artgenossen. Der Hahn beispielsweise drückt mittels Flügelklatschen seine Selbstsicherheit aus – diese erscheint umso stärker, je höher die Klatschfrequenz ist.



Gesundes
Federkleid

Von Federlingen, Milben und Würmern

Die Rote Vogelmilbe (Blutmilbe)

- ✓ Ein Spinnentier, das sich über verschiedene Stadien zum erwachsenen Tier entwickelt. Jeder Weiterentwicklung geht eine Blutmahlzeit voran
- ✓ Gefährlich wegen massenhaften Auftretens und fortschreitender Schwächung der Hühner durch Blutentzug, bis hin zum Tod
- ✓ Nachtaktive Parasiten. Tagsüber nur schwer erkennbar durch Verkriechen in feine Ritzen.
- ✓ Typische Anzeichen für Befall: heftiger Juckreiz, Verkrustete Hautstellen und apathische Tiere
- ✓ Der Nachweis kann durch Klebefallen oder ein unter den Sitzplätzen der Tiere ausgelegtes weisses Tuch erbracht werden. Am nächsten Morgen zeigen sich schwarze oder graue Stellen

Natürliche Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Ausbringen von Silikaten im leeren Stall. Weitere Informationen dazu kann der Tierarzt geben.
- ✓ Beseitigung von Ritzen und Spalten sowie Entfernung von erkennbaren Milbennestern

Kalkbeinmilbe

- ✓ Grabmilbe oder Räummilbe
- ✓ Lebt in der obersten Hauthornschicht an unbefiederten Stellen
- ✓ Krankheitsbild: Hornhautwucherungen (Hyperkeratose) verbunden mit starkem Juckreiz und Hautentzündungen

Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Spritzen eines Medikaments mit dem Wirkstoff Ivermectin durch den Tierarzt
- ✓ Gute Hygiene
- ✓ Auch Behandlungen mit einem Öl-Tauchbad können zum Erfolg führen – zur Anwendung frage deinen Tierarzt

Federlinge

- ✓ Insekten, die sich von Federmaterial ernähren und ständig auf dem Huhn leben
- ✓ Verursachen meist erst bei hoher Befallsrate latente Unruhe sowie Leistungseinbussen und Gefiederschäden im Bestand

Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Gegen zu starken Befall hilft ein Sandbad, das zusätzlich noch mit etwas Kieselgur angereichert wird
- ✓ Ist dies nicht ausreichend und der Befall zu stark, sollte der Tierarzt aufgesucht werden

Würmer

- ✓ Verschiedene Würmer gehören in normalem Ausmass zum Hühnerleben
- ✓ In der Regel verursachen sie keine Schäden. Das trainierte Immunsystem hält sie problemlos in Schach. Aus diesem Grund sollten die Würmer nicht komplett beseitigt werden.
- ✓ Der Entscheid zum Entwurmen basiert immer auf mehreren Faktoren und sollte vom Tierhalter gemeinsam mit dem Tierarzt gefällt werden.

Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Eine Therapie mit Wurmmitteln ist nur bei starkem Wurmbefall erforderlich. Er zeigt sich deutlich in Leistungsminderung, Abmagerung, einem schlechten Federkleid oder Durchfall

Der Tierarzt ermittelt den Grad des Befalls über eine Kotprobe und entscheidet, ob und wogegen eine Behandlung notwendig ist.



Experten-Tipp:

Krankheiten können von Wildvogelarten übertragen werden

Zahlreiche Krankheiten können auch von Wildvögeln direkt, indirekt oder über Vektoren auf Hühner übertragen werden.

Am bekanntesten ist hier sicherlich die Vogelgrippe, deren Erregerreservoir bei Wildvögeln das Wasserflügel darstellt.

Symptome von Infektionskrankheiten

Symptom Schnupfen

- ✓ Nasenausfluss, tränende Augen, deutliches Kopfschütteln und typisches Niesen. Bei Atemnot steht der Hühnerschnabel permanent offen
- ✓ Ursachen: Zugluft (v.a. bei kaltem, feuchtem Wetter), Staubentwicklung, Rhino- oder Adenoviren, aber auch Wurmbefall oder Infektionskrankheiten, wie z.B. Newcastle-Krankheit

Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Je nach Ursache: Einsatz einer Wärmelampe, Beseitigung der Zugluft, Steigerung des Wohlbefindens

Symptom Durchfall

- ✓ Normaler Kot besteht aus flüssigem und festem Anteil. Bei Durchfall vermischt sich beides und ist von breiiger Konsistenz
- ✓ Ursachen: Fütterungsfehler, Würmer und einzellige Parasiten (z.B. Kokzidiose), Infektionskrankheiten wie z.B. Newcastle-Krankheit

Behandlung und Prophylaxe:



Eine tierärztliche Untersuchung und Behandlung schafft Klarheit bei Verdacht auf Parasiten bzw. Infektionskrankheiten



Gefahren durch Infektions- krankheiten

Kokzidiose

- ✓ Erkrankung des 6–8 Wochen alten Jungvogels
- ✓ Hauptsymptom: blutiger Durchfall
- ✓ Todesgefahr durch Verbluten oder starken Flüssigkeitsverlust

Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Stallhygiene durch regelmässige Entfernung von Kot und Verschmutzungen
- ✓ Angemessener, nicht zu hoher Tierbesatz
- ✓ Eine Impfung der 1–9 Tage alten Küken über das Trinkwasser ist möglich



Eine Behandlung durch Medikamente gegen Kokzidien muss schnell erfolgen.

Marek-Krankheit

- ✓ Herpesvirusinfektion
- ✓ Beim akuten Verlauf: plötzlicher Tod der über 8 Wochen alten Tiere
- ✓ Im chronischen Verlauf: Auftreten von Lähmungen
- ✓ Erholen sich die Tiere nicht aus eigener Kraft, verläuft die Krankheit meist tödlich

Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Einziger Schutz: Impfung der Eintagsküken. Bestehen keine Kontakte zu anderen Geflügelbeständen, ist das Risiko gering

Mycoplasmosen

- ✓ Bakterielle Erkrankung (Infektion mit E. coli), die vor allem vorgeschwächte Tiere betrifft
- ✓ Auslöser der Vorschädigung sind Stress, hohe Besatzdichte, schlechte Haltungsbedingungen, Fütterungsfehler und weitere negative Einflüsse auf das Wohlbefinden

Behandlung und Prophylaxe:

- ✓ Wichtig ist Vorbeugung durch Hygiene und die Vermeidung von Stressoren
- ✓ Eine Impfung ist möglich
- ✓ Eine Behandlung mit Antibiotika kann notwendig werden

Geflügelpest, Geflügelgrippe (Aviäre Influenza)

- ✓ Verschiedene Virustypen
- ✓ Gefährliche und hochpathogene Typen: H5 oder H7, die zur Aufstallpflicht des Geflügels führen. Auch Hühner in privater Haltung sind von dieser durch das zuständige Veterinäramt angeordneten Massnahme betroffen



Die Vogelgrippe ist eine anzeigepflichtige Tierseuche bei in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln. Für Wildvögel gilt eine Meldepflicht. Ein Verdacht auf Vogelgrippe muss dem zuständigen Veterinäramt gemeldet werden.

Newcastle-Krankheit

- ✓ Häufigste Hühnerkrankheit, von Paramyxoviren ausgelöst
- ✓ Wird auch als atypische Geflügelpest bezeichnet
- ✓ Die Symptome bewegen sich zwischen völliger Unauffälligkeit, extremen Durchfällen, Atemwegsinfekten und zentralnervösen Störungen und führen selbst bei mildem Verlauf häufig auch über sekundäre Infektionen zum Tod der Tiere
- ✓ Anzeichen für Infektion: Aufgeplustertes Herumsitzen, Rückgang der Legeleistung, Atembeschwerden, Apathie und Appetitlosigkeit sowie der für die Newcastle-Krankheit charakteristische, grünlich-wässrige Kot
- ✓ Die Übertragung erfolgt durch Exkrememente, Körperflüssigkeiten und kontaminierten Staub, die über Kleidung usw. verbreitet werden können
- ✓ In der schweren Form sterben die Tiere plötzlich und ohne deutliche Vorzeichen

Achtung! Es gibt gesetzliche Bestimmungen zur Newcastle-Krankheit:

Die Newcastle-Krankheit ist eine hochansteckende Tierseuche und damit meldepflichtig. Verdachtsfälle müssen umgehend dem Bestandestierarzt oder der Bestandestierärztin gemeldet werden.

Folgende Pflichten kommen bei einem Verdachtsfall daher auf jeden privaten Hühnerhalter zu:

- ✓ Es gilt unverzüglich einen Tierarzt hinzuziehen
- ✓ Bis zur amtstierärztlichen Abklärung ist eine Seuchenverschleppung zu verhindern. Die Tiere sind zu isolieren.



Die Schweiz ist amtlich anerkannt frei von der Newcastle Disease. Die Krankheit gilt hier als hochansteckende Seuche und ist meldepflichtig, Impfungen dagegen sind verboten.

Tipps zur Anmeldung der Hühnerhaltung

Allgemeine Hinweise

Die Hühnerhaltung muss bei der zuständigen kantonalen Koordinationsstelle registriert werden. Die Registrierung ist auch für die Hobbyhaltung obligatorisch. Die zuständige Stellen sind unter www.blv.admin.ch zu finden.



Wird die Tierhaltung aufgeben, hat man dies beim Veterinäramt zu melden.



Seit dem 1. Januar 2010 ist die Registrierung der Hühnerhaltung obligatorisch.

Verbotene Impfungen in der Schweiz

- ✓ Salmonellen
- ✓ Newcastle Disease
- ✓ Infektiöse Laryngotracheitis



Checkliste

Tiergerechte Hühnerhaltung



Empfehlungen für eine Hühnerschar mit bis zu fünf Tieren

Stall (4 m² für je 2 Hühner)

- ✓ Erhöhte Lage, gut isoliert, glatte und wasserdichte Oberfläche der inneren Stallwände, Frischluftzufuhr und Zirkulation, Fenster (evtl. zusätzliches Licht)
- ✓ Eingestreute Legenester: mind. ein Legenest für fünf Hennen
- ✓ Sitzstangen: ca. 20 cm pro Tier für Zwergrassen, ca. 50 cm pro Tier für grosse Rassen, 50 cm ab Boden und Kopffreiheit, 30 cm Freiheit pro Tier auf der Sitzstange,
- ✓ Einstreu: mind. $\frac{2}{3}$ der Stallfläche und mind. 5 cm hoch
- ✓ Mindesthöhe ermöglicht Haltern eine praktische Reinigung: 2 m

Schlechtwetterauslauf (ca. 3 m² pro Tier)

- ✓ Befestigter Boden, umzäunt und überdacht, Windschutz Für fünf Tiere beträgt die Grösse ca. 15 m²
- ✓ Möglichkeit zum Sandbad: ca. 60 × 120 cm, ausreichend für ca. 10 Hühner inkl. Hahn. Sandtiefe ca. 25 cm. Für fünf Tiere ca. 60 × 60 cm
- ✓ Mindesthöhe ermöglicht dem Halter ein aufrechtes Stehen: 180–200 cm

Aussengehege (30 m², besser 50 m² pro Tier)

- ✓ Umzäunt
- ✓ Wechselweide vorhanden
- ✓ Strukturen wie Bäume, Sträucher und Sandbade-Stellen

Sonstiges

- ✓ Tränk- und Futtereinrichtungen